IMT Nuremberg Archives

H – 2927

International Court of Justice

H2927 – 0001

H2927 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 20 July 1948

I certify that Document Number 141-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-383 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al., which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H2927 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 141-PS No. USA-383 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Paul Joosten

Nuremberg, 28 June 1948

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H2927 – 0004

Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg
für die besetzten Gebiete

Berlin-Charlottenburg 2
Bismarckstr. 1 · Ruf: 34 00 18

den 12. Juli 1943
II c/Dr.Wu./Zn.

Stabsführung
Abt. Erfassung und Sichtung

Aktenvermerk für den Reichsleiter !

Beiliegend übersende ich zur Kenntnisnahme eine Zusammenstellung von Parteigenossen Dr. Pohl über den bisherigen Bestand der Bibliothek zur Erforschung der Judenfrage, die sich fast ausschließlich aus Beständen des Einsatzstabes zusammensetzt.

1 Anlage.

Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg für die besetzten Gebiete · Stabsführung

(Dr. Wunder)

Kanzlei Rosenberg
Eing. Nr. 1218 K.
Rk. am [illegible] vorgelegt
2

A 091172

H2927 – 0005

Die Bibliothek zur Erforschung der Judenfrage.

Hohe Schule, Aussenstelle Frankfurt/Main.
Institut zur Erforschung der Judenfrage.

Am 26. März 1941 eröffnete Reichsleiter Alfred Rosenberg als erste Aussenstelle der Hohen Schule in Frankfurt am Main das Institut zur Erforschung der Judenfrage (Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstrasse 68).

Nach dem Befehl des Führers vom 29. Januar 1940 soll die Hohe Schule "die zentrale Stätte der nationalsozialistischen Lehre und Erziehung" darstellen. Reichsleiter Rosenberg wurde gleichzeitig beauftragt, alle erforderlichen Vorbereitungsmassnahmen zur Errichtung der Hohen Schule auf dem Gebiet der Forschung und Einrichtung der Bibliotheken zu veranlassen.

Die im Rahmen dieser Vorbereitungsarbeiten geschaffene Aussenstelle in Frankfurt am Main, zuständig für das Sachgebiet "Judenfrage", umfaßt neben einer Forschungsabteilung und einem Archiv eine umfangreiche Bibliothek, von deren Beständen hier die Rede sein soll.

Grundstock der Bibliothek zur Erforschung der Judenfrage bilden die auf Grund der Führererlasse vom 5.7.1940, 17.9.1940 und 1.3.1942 der Bibliothek durch den Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg zugeleiteten Büchersammlungen aus den besetzten Gebieten. Es handelt sich dabei um Büchermaterial aus jüdischem Besitz, das nun zentral gesammelt der Forschung, Lehre und Erziehung des deutschen Menschen dienen soll.

Die bedeutendsten Büchersammlungen, die heute zum Bestand der Bibliothek zur Erforschung der Judenfrage gehören, sind folgende:

1) Die Bibliothek der Alliance Israélite Universelle. Unter den ca 40.000 Bänden dieser Bibliothek aus Paris (vorwiegend Judaica und Hebraica) befinden sich zahlreiche Zeitschriftenbände, ein umfangreiches Broschürenmaterial, eine sehr ergiebige Literatur und Zeitungsausschnitt-Sammlung zur Dreyfus-Affäre, ca 200 hebräische und ca 30 andersprachige Handschriften, ca 20 Inkunabeln.

2) Die Bestände der Ecole Rabbinique bestehen vorwiegend aus Judaica und Hebraica und umfassen insgesamt ca 10.000 Bände. Das jüdische Schrifttum dieser Pariser Rabbinerschule bietet u.a. wertvolles Talmudmaterial und vollständige Zeitschriftenreihen.

3) Die Bibliothek der Fédération de Société des Juifs

A 91173

H2927 – 0006

de France (ca 4.000 Bände) enthält neben allgemeinem Schrifttum über das Judentum vorwiegend russische Literatur zur Judenfrage.

4) Die Bestände der Pariser jüdischen Buchhandlung Lipschütz (ca 2o.ooo Bände) bieten in ihrem wertvollsten Teil bibliographische Werke, Hebraica usw.

5) Die verschiedenen Büchersammlungen aus dem ehemaligen Besitz der Pariser Rothschilds stellen zwar im allgemeinen Repräsentationsbibliotheken dar, zeigen aber auch, dass die verschiedenen Mitglieder der Familie Rothschild jüdisches Schrifttum zur eigenen Orientierung sammelten. Es handelt sich im einzelnen um folgende Sammlungen:

a) die Sammlung Edouard Rothschild (ca 6.ooo Bände)
b) " " Edouard und Guy Rothschild (ca 3.ooo Bände)
c) " " Maurice Rothschild (ca 6.ooo Bände)
d) " " Robert Rothschild (ca 1o.ooo Bände)
e) " " der Familie Rothschild im Jagdschloss Armainvilliers (ca 3.ooo Bände).

Diese genannten Rothschild-Sammlungen enthalten neben den wertvollen Bücherbeständen wichtiges Archivmaterial, das über die Beziehungen zu Juden und Nichtjuden in Frankreich und im Ausland Aufschluss gibt. In diesem Zusammenhang sei bemerkt, dass der Aussenstelle Frankfurt/Main auch das gesamte Archivmaterial des Pariser Bankhauses Rothschild aus den letzten hundert Jahren zugeführt wurde (76o Kisten).

6) Die Rosenthaliana aus Amsterdam mit 2o.obo Bänden (meist deutschsprachige Literatur zur Judenfrage).

7) Die Bibliothek der sefardischen jüdischen Gemeinde in Amsterdam mit ca 25.ooo Bänden (vorwiegend Hebraica).

8) Die in den besetzten Ostgebieten sichergestellten Büchermassen (vorwiegend sowjetisch-jiddische und polnisch-jiddische Literatur, ein umfangreiches Talmudschrifttum) stammen aus den Sammelstellen Riga, Kauen, Wilna, Minsk und Kiew (ca 28o.ooo Bände).

9) Büchersammlungen aus den jüdischen Gemeinden Griechenlands (ca 1o.ooo Bände).

1o) Büchermaterial aus einer Sonderaktion im Rheinland (Sammelstelle Neuwied) mit ca 5.ooo Bänden.

11) Ausser diesen unter 1-1o genannten Büchersammlungen, die sämtlich durch den Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg der Bibliothek zur Erforschung der Judenfrage zugeleitet wurden und

4 091175

H2927 – 0007

die fortlaufend durch Neueingänge vonseiten des Einsatzstabes ergänzt werden, gehören zum Bestand der Bibliothek zur Erforschung der Judenfrage noch ca 1oo.ooo Bände, die von anderer Seite (Finanzämter usw.) der Aussenstelle zugeführt wurden.

Die Bibliothek zur Erforschung der Judenfrage umfasst demnach beim Stand vom 1. April 1943

ca 55o.ooo Bände (= ca 3.3oo Bücherkisten)

einschliesslich der für die Aussenstelle bestimmten aber noch in Berlin bei der Stabsführung lagernden ca 325 Kisten (= ca 24.ooo Bänden) und einschliesslich der in den Einsatzorten des Einsatzstabes zum Versand nach Frankfurt/Main aussortierten ca 22o.ooo Bänden (=ca 65o Kisten), die zum Teil bereits verpackt sind.

Im einzelnen beziehen sich diese in Berlin lagernden Bestände auf das gesamte Material der oben unter den Nrn 3, 5 b, d und e genannten Bibliotheken (= ca 17.ooo Bände), ferner auf Teilstücke der unter den Nrn 5 a und c erwähnten Sammlungen (= ca 7.ooo Bände); die in den Einsatzorten zum Versand nach Frankfurt am Main fertigen Büchermassen erstrecken sich auf die gesamten Bestände der unter den Nrn 6 und 7 genannten Sammlungen (= ca 5o.ooo Bände), teilweise auf die im Osten sichergestellten Materialien (vgl.oben Nr.8; so liegen bereit in Minsk ca 2o.ooo Bände, in Wilna ca 5o.ooo Bände und in Kiew ca 1oo.ooo Bände).

Diese im letzten Absatz genannten Bestände, die zur Zeit noch in Berlin bzw. in den Einsatzorten lagern, umfassen zusammen ca 24o.ooo Bände. Bei der Aussenstelle in Frankfurt/Main eingegangen sind bisher ca 3oo.ooo Bände (= ca 2.325 Kisten).

Von diesen in der Bibliothek zur Erforschung der Judenfrage eingetroffenen ca 2.325 Bücherkisten wurden bisher ausgepackt und die Bücher auf Regalen aufgestellt

567 Kisten der Alliance Israélite Universelle (von insgesamt 656 Kisten)
165 " " Ecole Rabbinique (von insgesamt 243 Kisten)
5o " " Buchhandlung Lipschütz (von insgesamt 197 Kisten)
84 " " Sammlung Edouard Rothschild (die restlichen 75 Kisten befinden sich noch in Berlin)
23 " " Sammlung Maurice Rothschild (die restlichen 39 Kisten befinden sich noch in Berlin)
159 " " Sammelstelle Riga (der gesamte Bestand).

Somit wurden 1.o48 Bücherkisten (= ca 15o.ooo Bände) ausgepackt d.h. die Hälfte der bisher in Frankfurt/Main eingetroffenen Bücherkisten.

Katalogisiert wurden in Frankfurt/Main seit dem 1.Mai 1941

4 091176

H2927 – 0008

(Beginn der Katalogisierungsarbeiten) bis zum 31. März 1943 insgesamt 27.848 Bände. (Zettelkatalog nach Verfassern und Sachgebieten) Nach demselben Prinzip wurden ebenfalls die seit 1941 in die Bibliothek zur Erforschung der Judenfrage eingestellten Neuerscheinungen mit 9.325 Bänden katalogisiert.

Abgesehen von der aktuellen Bedeutung der Judenfrage nimmt die Bibliothek zur Erforschung der Judenfrage mit ihrem augenblicklichen Gesamtbestand von ca 55o.ooo Bänden im Kreise der deutschen Bibliotheken deshalb eine beachtliche Stelle ein, weil diese Frankfurter Bibliothek über die Literatur zur Judenfrage in einer solchen Vollständigkeit verfügt wie sie vorher weder in Europa noch sonstwo erreicht werden konnte. Im Zuge der Neuordnung Europas wird in Frankfurt am Main die Fachbibliothek zur Judenfrage entstehen-nicht nur für Europa sondern für die Welt.

29. April 1943

Dr. J. P o h l

A 91177

H2927-0008A

USA - 313

H-2927

EXHIBIT U.S.A. 383 (171-PS)

Filed Nov. 10, 1945.

EXHIBIT U.S.A.

383

(171-PS)

A 091171

H2927 – 0009

5 Pages

435

H2927-0010

EXHIBIT U.S.A. 383 (171-PS)